

Ideen der Bürger rund um die Burg gefragt

Zukunftswerkstatt Frankenberger Viertel sucht noch nach weiteren Anregungen. Info-Veranstaltungen heute und Samstag.

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA DEBINSKA

AACHEN. Jede Meinung zählt: Bürger des Frankenberger Viertels sowie des erweiterten Bereichs – der durch die Wilhelmstraße, den Adalbertsteinweg und die Bahnstrecke zwischen Bahnhof Rothe Erde und Hauptbahnhof begrenzt wird – intensiv am Entwicklungsprozess des Gebietes zu beteiligen, das ist das Hauptziel der Zukunftswerkstatt Frankenberger Viertel.

In Kooperation mit dem Planungsamt der Stadt Aachen veranstaltet das Team Zukunftswerkstatt Köln eine viermonatige „Zukunftswerkstatt Frankenberger Viertel“. Unter dem Motto „Wie gestalte(t) (s)ich die Zukunft?“ sammelt das Kölner Team bereits seit August mit einem mobilen Informationsbüro im Bauwagen erste Eindrücke von dem Viertel und seinen Bewohnern. An verschiedenen Standorten befragen vier Mitarbeiter des Büros die Bürger nach Ideen, Erwartungen und Kritiken zum Thema Frankenberger Viertel.

„Wir sind parteipolitisch ungebunden und neutral. Unsere Arbeit besteht darin, in einem strukturierten und zielorientierten Prozess die Bewohner des Planungsgebietes zu unterstützen, eigene Lösungen für die Kontroversen in



Pläne für das Frankenberger Viertel: Stephan G. Geffers und Petra Eickhoff initiieren die Zukunftswerkstatt. Foto: Andreas Schmitter

ihrem Viertel zu finden“, betont Stephan G. Geffers. „Wir möchten möglichst viele Bürger intensiv an

der Kommunikation im Zukunftswerkstatt-Prozess beteiligen, so dass sich idealerweise ein neues

Bewusstsein für das Viertel und somit ein eigenes Bürger-Stadtteilmanagement bildet“, ergänzt Kollegin Petra Eickhoff. Die Zukunftswerkstatt versteht sich als Mittler zwischen Planungsamt und Bewohnern.

Um den Zusammenhalt und das Engagement unter den Bürgern zu vergrößern, veranstalten die Zukunftswerkstatt und das Planungsamt Aachen am Samstag, 10. September, 14 bis 18 Uhr, im Restaurant Astoria, Oppenhofallee 115, eine Konzeptwerkstatt. Hier werden Pläne, Ideen und Verfahren zu den Themen Busverbindungen

verbessern, Parkplatz-Situation entschärfen, Burgpark einladend gestalten und Bürgerzentrum in der Frankenberger Burg als Begegnungsort aufbauen, ins Rollen gebracht (siehe Info). Die Bürger sind zur Teilnahme eingeladen. Für Kinderbetreuung ist gesorgt. Weitere Informationen gibt es am Freitag, 9. September, von 14 bis 18 Uhr im mobilen Informationsbüro der Zukunftswerkstatt an der Kreuzung Lothringerstraße/Friedrichstraße.

Infos auch im Internet unter www.zwteam.de/aachen

Frankenburg als neues Bürgerzentrum?

- Sie wollen allerhand bewegen – das soll durchaus in den Mauern eines unverrückbaren städtischen Kleinods geschehen: Auch der neu gegründete Verein „Frankenbu(e)rger“ informiert am Samstag in der Konzeptwerkstatt über seine Pläne, die Frankenburg für ein neues Bürgerzentrum zu nutzen. „Wir haben viele ermunternde Gespräche geführt, auch der OB steht unserem Anliegen positiv gegenüber“, sagte der Vorsitzende Ingo Klusemann der AZ.
- Allerdings sind die Überlegungen zur anderweitigen Unterbringung der historischen

Sammlungen der Burg noch nicht konkretisiert worden. „Es handelt sich zunächst um einen Gedankenaustausch“, bestätigte OB Linden gestern.

- Bereits im 36-Punkte-Sparpapier des parteiübergreifenden Fraktionsrats war eine Umschichtung der Sammlung in die übrigen städtischen Museen angeregt worden. Auch eine Unterbringung im „Grashaus“ – nach einem möglichen Umzug des Stadtarchivs in den Bunker Lütticher Straße – oder eine Angliederung von Teilen des Bestandes im geplanten „Bauhaus Europa“ wären denkbar. (mh)